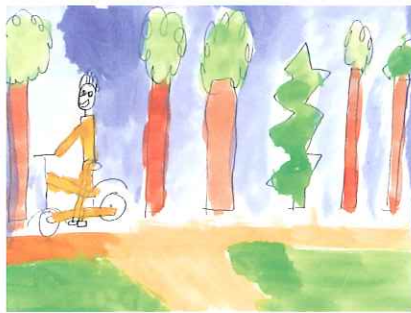
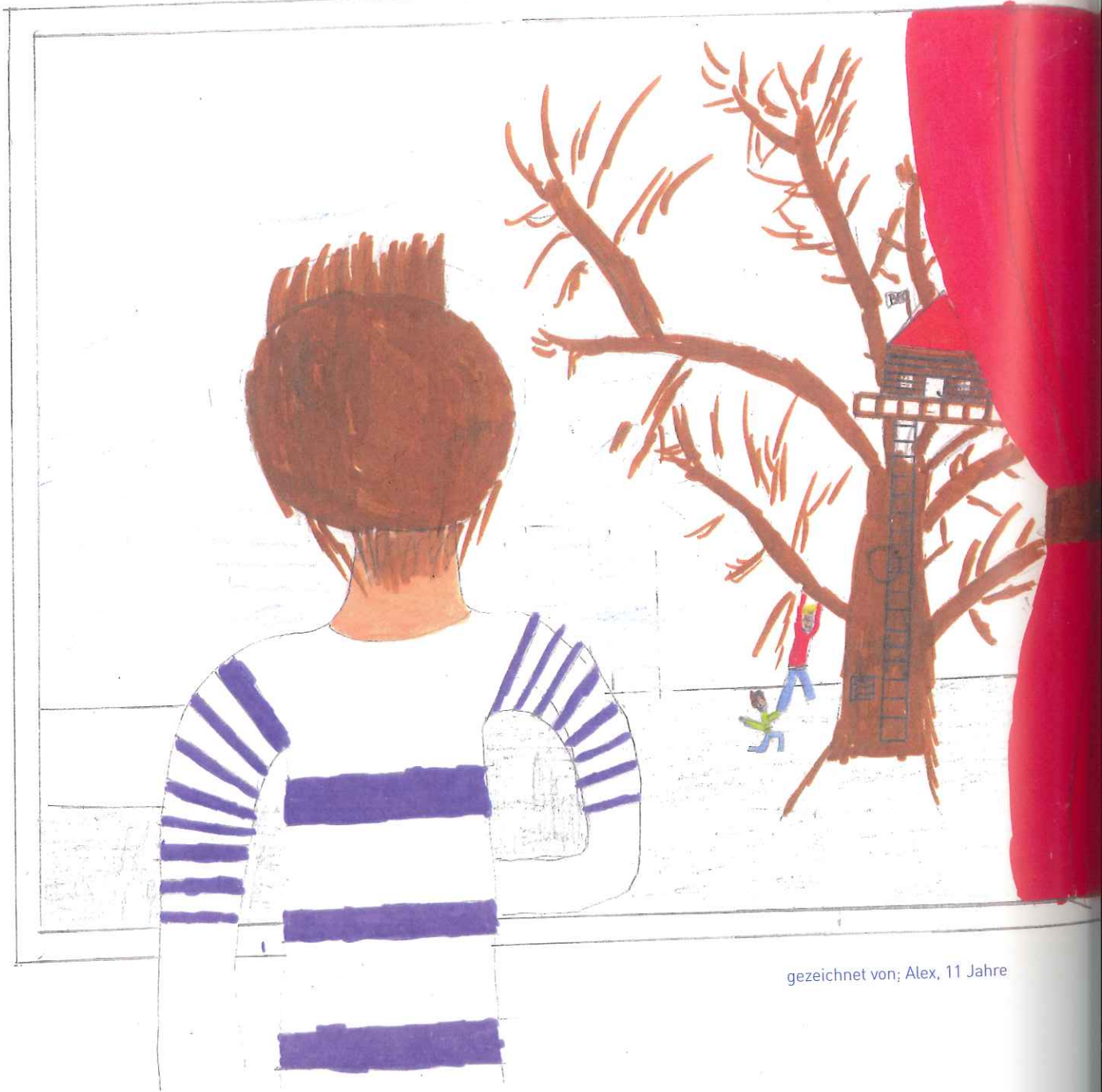


WIENER KINDERGESUNDHEITSBERICHT





gezeichnet von; Alex, 11 Jahre

Psychosoziale Gesundheit

geboten, die dank der Zusammenarbeit in die Betreuung in andere Einrichtungen übergeht. Die ausführlichen Ergebnisse der vom Wiener Krankenanstaltenverbund in Auftrag gegebene Studie „Gebündeltes Wissen gegen Gewalt: Die Arbeit von Kinderschutzgruppen“ finden Sie unter: <http://ierm.univie.ac.at/>

Transkulturelle Gewaltprävention und Gesundheitsförderung

Projektdauer: 1. Juli 2011 bis 30. Juni 2015

Laut neuer wissenschaftlicher Untersuchungen (Beelmann 2009) entwickeln Kinder im Alter von 5 bis 7 Jahren verstärkt ethnische Vorurteile. Das Pilotprojekt zur Gewaltprävention im Setting Schule versucht dem vorzugreifen und hat zum Ziel, Risikofaktoren, welche Kinder sowohl in die Opfer- wie auch in die Täterrolle von Gewalt bringen können, zu reduzieren. Ebenso sollen Schutzfaktoren erhöht werden, die darin bestehen können, dass sich Kinder ihren LehrerInnen in kritischen Situationen anvertrauen. Von den insgesamt 23 am Projekt interessierten Volksschulen wurde unter Rücksichtnahme einer repräsentativen Auswahl der Schulen für Wien 6 Schulen aus den Bezirken 2, 5, 6, 11, 19 und 22 ausgesucht. Insgesamt sind 6 ProjektextpertInnen aus den Fachbereichen der Klinischen- und Gesundheitspsychologie, Sozialarbeit und Sozialpädagogik tätig, wobei die KollegInnen muttersprachliche Kenntnisse der Sprachen Albanisch, Bosnisch-Kroatisch-Serbisch, Englisch und Türkisch aufweisen. Basierend auf dem Konzept der Transkulturalität soll das gegenseitige Verstehen und die kulturelle sowie soziale Interaktion der am Projekt beteiligten Kinder, LehrerInnen und Eltern verbessert werden. Jede Projektklasse – davon haben 50 bis 100% der Eltern einen anderen kulturellen Hintergrund – hat im Rahmen des Projekts 6 Elternabende, in denen mit Simultandolmetscherinnen gearbeitet wird. Die LehrerInnen und Schulleitungen der Projektschulen nehmen an 6 Fortbildungen teil mit dem Ziel, auch auf der strukturellen Ebene die Schule zu einer „Child Safe Organisation“ zu machen. Die Kinder der Projektclassen nehmen vom Februar 2012 bis Jänner 2015 an 36 Workshops teil, das sind 12 Workshops pro Schuljahr. Zusätzlich gibt es Beratungsgespräche für alle Beteiligten.

Erste Zwischenergebnisse nach einer Projektlaufzeit von einem Jahr zeigen, dass Kinder von der Gewalt von Vater und/oder Mutter, fallweise auch von Brüdern betroffen sind. Ferner konnte beobachtet werden, dass an Schulen mit einer positiven Einstellung zu Kindern und Eltern aus anderen Kulturkreisen weniger Grenzverletzungen unter und an den Kindern passieren.

Nähere Informationen zum Projekt: www.transkulturell-samara.at

Literatur

Beelmann, Andreas & Jonas, Kai (2009): Diskriminierung und Toleranz: Psychologische Grundlagen und Anwendungsperspektiven. Wiesbaden. VS Verlag für Sozialwissenschaften

WHO (2003): Weltbericht Gewalt und Gesundheit

Kinder entwickeln im Alter von 5 bis 7 Jahren verstärkt ethnische Vorurteile.